



## **Kindersprachen als Perlen in der Bildungskette:**

*Wie sorgen wir gemeinsam für den Glanz der Perlen und dafür, dass die Kette nicht reißt?*

Kinder sind Selbstlerner, das wissen wir alle aus eigener Erfahrung. Sie nehmen sich, was sie zum Wachstum brauchen, hören zu, schnappen auf, erproben, verwerfen, verwenden, verwandeln. Aber worauf haben sie Zugriff?

Entscheidend für die Entwicklung von Sprechfreude und Sprachverständnis ist das Angebot an Sprache, das einem Kind von Anfang an zur Verfügung steht. Was hält das erste „Bildungshaus“ für sein Wissen-wollen bereit? Wie wird es zum Dialog in der Familie ermuntert? Ist seine Mitwirkung überhaupt erwünscht? Welche Form der Kommunikation bestimmt seinen Alltag?

Eltern arbeiten in der Regel nicht professionell an der Sprache ihrer Kinder, sondern gestalten ihr Angebot eher intuitiv im Rahmen ihres eigenen Bildungsstandes und ihrer Bildungsansprüche.

Wie können Elementar- und Primarpädagogen daran anknüpfen und neue Perlen einfädeln, wenn sie eine Bildungspartnerschaft mit den Eltern eingehen? Können sie, wenn das nötig ist, „Kindern eine Sprache geben“? Haben Kindertagesstätte und Grundschule ein gemeinsames Sprachbildungsverständnis im Dialog entwickelt? Können Fachkräfte einen „Sprachbildungsalltag“ bewusst inszenieren um fehlende Perlen zu ersetzen?

Auf viele der gestellten Fragen gibt es eine Antwort. Nicht alle Antworten werden uns erfreuen.

Regina Hartmann möchte mit ihrem Impulsvortrag zum Thema „durchgängige Bildungsbiographien gestalten“ dazu anregen, dass Fachkräfte im Elementar- und Primarbereich den eigenen Handlungsspielraum realistisch einschätzen.

### **Referentin:**

*Regina Hartmann, Lehrerin i. R., Koordinatorin für Sprachbildung und Sprachförderung im Landkreis Wesermarsch, ehemalige Mitarbeiterin im Modellprojekt „KiTa und Grundschule unter einem Dach“ sowie Moderatorin für vorschulische Sprachförderung*